



PRESSEMITTEILUNG

Agro-Gentechnik in den USA: Fluch oder Segen?

Zu Besuch: Gentechnikkritiker aus Amerika

Aktuelle Informationen aus bäuerlicher und wissenschaftlicher Sicht

Was ist dran an höheren Erträgen, weniger Pestiziden, geringeren Kosten, Patentstreitigkeiten?

Seit 15 Jahren werden in den USA gentechnisch veränderte Sojabohnen, seit 10 Jahren gentechnisch veränderter Mais angebaut. Was hat die Technologie Amerikas Farmern seither gebracht? Was ist dran an höheren Erträgen, weniger Pestizideinsatz oder gar geringeren Kosten? Was steckt hinter den Patentauseinandersetzungen, die Monsanto gegen amerikanische Farmer führt? Warum werden neben gentechnisch verändertem Soja, Mais, Baumwolle, Raps und Zuckerrüben keine anderen GV-Pflanzen angebaut? Wie steht es mit der Klage gegen den Anbau der GV-Zuckerrüben? Ist eine Rückumstellung auf konventionelle Sorten überhaupt möglich?

Darüber berichten:

- **Troy Roush**, Mais-, Soja- und Weizenfarmer aus Indiana und Vizepräsident der „American Corn Growers Association.“ Bereits Ende der 1990er Jahre baute Troy Roush gentechnisch veränderte Saaten für die Firma Syngenta an. Der amerikanische GVO-Konzern Monsanto verklagte Roush wegen „Diebstahl von Monsanto-Saaten“ und führte einen zweijährigen Gerichtsstreit gegen den Farmer. Nachdem vor einigen Jahren erste Probleme mit Roundup-resistenten Unkräutern auftraten, die mehr und mehr zum Problem für amerikanische Farmer werden, begann Troy Roush wieder vermehrt konventionelle Sojasorten anzubauen.
- **Bill Freese** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Zentrum für Nahrungsmittelsicherheit (Center for Food Safety, CFS) in Washington DC. Das CFS verfolgt seit Jahren die Patent-Rechtsstreitigkeiten, die Monsanto gegen US-amerikanische Bauern führt. Der von der CFS verfasste Bericht: „Monsanto vs. US Farmers“ zeigt eindrücklich auf, welche Folgen die Einführung von GVO auf die Landwirtschaft und die ländlichen Regionen hat und mit welchen Methoden Monsanto gegen die Farmer vorgeht. Bill Freese hat im Jahre 2000 den sog. Star-Link-Verunreinigungsskandal mit aufgedeckt, der Millionen von Dollar gekostet hat. Das CFS begleitet auch die Klagen, die sehr aktuell den Zulassungsstopp der GV-Roundup Ready Zuckerrüben und GV-Luzerne erwirkt haben.
- **Susanne Horn**, Generalbevollmächtigte Neumarkter Lammsbräu
- **Annemarie Volling**, Koordination der Gentechnikfreien Regionen in Deutschland, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) e.V.

Ort: Berggasthof Sammüller, Schafhofstraße 25, 92318 Neumarkt
Termin: Dienstag, den 1. Februar 2011, 19.30 Uhr
Eintritt frei, Spenden erbeten

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) e.V., Gentechnikfreie Regionen in Deutschland, IG-Nachbau, Neumarkter Lammsbräu, Zivilcourage Neumarkt e.V., Jurafleisch, BDM Kreisgruppe Neumarkt, Bioland Kreisgruppe Neumarkt

Mit freundlicher Unterstützung von:

ABL-Bauernblatt Verlags GmbH, Bäuerliche Gesellschaft e.V., Eickermühle GmbH, FaNaL e.V., Naturkost Nord Großhandels GmbH, Stiftung GEKKO

V.i.S.d.P und weitere Informationen: Thomas Weiß, Tel: 09181/40471

Begleitung der bundesweiten Rundreise und Pressekontakt: Annemarie Volling, AbL e.V., mobil: 0160/96760146, Aktuelle weitere Termine unter: <http://www.abl-ev.de/aktuelles.html>